

# Arbeiten an fünf Stellen gleichzeitig

22.05.2014 Chamer Zeitung

## Hochwasserschutz schreitet zügig voran und ist im Zeitplan – Freie Fahrt zum Volksfest

**Roding.** (al) Hier wird gebaggert, dort geschaufelt und an einer anderen Stelle betoniert – man möchte fast meinen, die Planer und Arbeiter, die mit der Maßnahme zum Hochwasserschutz beschäftigt sind, könnten den Überblick verlieren, so viele Arbeiten laufen hier gleichzeitig ab. Doch dem ist nicht so, im Gegenteil. Zügig schreitet die Maßnahme voran und liegt im Zeitplan, wie bei einem Ortstermin gestern Mittag verdeutlicht wurde.

„Mal dauert hier etwas länger, dafür ist dort etwas eher fertig“, sagte Alfons Lerch vom Wasserwirtschaftsamt Regensburg hinsichtlich des Bauzeitenplanes, in dem es zwar einige Verschiebungen gab, der im Großen und Ganzen jedoch eingehalten wird. Derzeit sind drei Bautrupps an fünf Stellen gleichzeitig beschäftigt. Zum einen sind dies die Schöpfwerke I und II im Bereich der Posthalter-Rothfischer-Straße sowie beim Parkplatz am Moosbachweg, zum anderen die Mauerbauten beim Tennisheim und beim Altstadt Café. Dafür wurden drei große Baugruben nötig, wie Lerch erläuterte. Die erste große Grube ist schon nicht mehr sichtbar. Hierbei handelt es sich um das Regenrückhaltebecken, für das die Arbeiten schon größtenteils abgeschlossen sind. Es folgt noch eine Frostschutzschicht, auf der später wieder geparkt werden kann.



Am Abgrund – Alfons Lerch, Bürgermeister Franz Reichold und stellvertretenden Stadtbaumeisterin Sabine Weixel vor der Grube, in die das Schöpfwerk I gebaut wird.

### Schöpfwerk I an Posthalter-Rothfischer-Straße

Eine weitere Baugrube braucht das Schöpfwerk I an der Posthalter-Rothfischer-Straße. Hier werden Wasserleitungen verlegt und an-

schließend die Technik, sprich Schieber und Pumpen, eingesetzt. Zuvor sind die Gründung sowie die Wände an der Reihe, die bislang

noch aus Bohrpfehlen bestehen und noch verkleidet werden müssen.

Ein kleineres Schöpfwerk und damit die dritte Baugrube befindet

sich im Bereich des Parkplatzes am Moosbachweg. Hier verläuft ein kleiner Bach, der im Hochwasserfall so verschlossen werden muss, dass von außen kein Wasser eintreten kann, jedoch vom Inneren Wasser nach außen gelangen kann. Für diesen Vorgang ist dann das kleinere Schöpfwerk II zuständig.

### Keine Kostensteigerung dank guter Witterung

Die Kosten für die gesamte Maßnahme bleiben weiterhin bei rund sieben Millionen Euro, wie Lerch mitteilte. Voraussichtlich zum Ende des Jahres wird der Hochwasserschutz am Esper garantiert sein.

Damit enden die Arbeiten aber noch lange nicht. Es stehen noch Restarbeiten wie die städtebauliche Gestaltung und der Erlebnisspielplatz am Esper an.

Zum Volksfest von 27. Juni bis 7. Juli werden die Schausteller und Gäste übrigens freie Fahrt zum Festplatz haben. Die Posthalter-Rothfischer-Straße wird über die Baustelle verlängert. So muss kein Umweg in Kauf genommen werden. Ab 10. Juni ist diese Zufahrt frei.

In einem nächsten Schritt entstehen Mitte August links und rechts des Weges zum Festplatz, der bei Hochwasser mit mobilen Elementen verschlossen werden kann, ein Lagergebäude für eben diese Elemente sowie ein öffentliches WC-Gebäude, das die Stadt Roding errichten wird. Beide Bauwerke werden nach den Worten Lerchs in die Hochwasserschutzmauer integriert.

Im September beginnen die Arbeiten für das Hochwassertor im Bereich der Regenstraße.



In diesem Bereich wird der Damm an die schon fertige Mauer anschließen.



Hier entsteht das Schöpfwerk II beim Hochwasserschutzdeich.